

**Freitag, 06.05.2022, 8-22 Uhr**

## **Tagesexkursion nach Hamburg zum MARKK – Museum am Rothenbaum**

Wir freuen uns, Ihnen eine Tagesexkursion nach Hamburg ins MARKK – Museum am Rothenbaum, Kulturen und Künste der Welt anbieten zu können. Bekanntlich planen die Träger der deutschen Museen bundeseinheitlich, ihre Benin-Sammlungen an die Bundesrepublik Nigeria zu übertragen. Wie das RJM, das derzeit sämtliche 96 Benin-Objekte in der Dauerausstellung und ab 29. April in einer neuen Präsentation unter dem Titel „I miss you“ zeigt, macht das MARKK seine Sammlung unter dem Titel „Benin. Geraubte Geschichte“ Besucher:innen vollständig zugänglich. Mit der Exkursion können Sie sich ein eigenes Bild von dieser Sammlung, ihrer Darstellung und dem Rückgabeprozess machen. Außerdem wird Gelegenheit sein, die weitere Sonderausstellung „Blitzsymbol & Schlangentanz“ im MARKK zu besuchen. Sie zeigt Gegenstände, die der Kulturwissenschaftler Aby Warburg bei seiner Reise zu den Pueblo-Gesellschaften im Südwesten der USA sammelte.



**Gedenkkopf *uhunmwun elao***, Unbekannte Werkstatt der Bronzegießergilde *Igun Eronmwon*, Königreich Benin, Nigeria, 19. Jh., Gelbguss, H 47,5 cm, D 32 cm, Ankauf von J. F. Blech, 1898, MARKK C 2340, © MARKK

### **Tagesablauf:**

7:50 Uhr	Treffen am Kölner Hauptbahnhof vor der Parfümerie Douglas
8:11 Uhr	Fahrt nach Hamburg mit dem ICE 616 von Gleis 5
13:00 Uhr	Begrüßung durch Dr. Johanna Wild (persönliche Referentin der Direktorin)
13:30 Uhr – 14:30 Uhr	Führung „Benin. Geraubte Geschichte“
14:30 Uhr – 15:30 Uhr	Pause
15:30 Uhr – 16:30 Uhr	Führung „Blitzsymbol und Schlangentanz“
18:08 Uhr	Rückfahrt nach Köln mit dem ICE 2409
21:57 Uhr	Ankunft Köln Hbf

**Kosten: 100 € für Mitglieder, 120 € für Gäste.** Darin enthalten ist die gemeinsame Anreise per Gruppenticket mit der deutschen Bahn, zwei Führungen sowie der Eintritt ins Museum.

Teilnehmerzahl: Mind. 10 und max. 19 Personen

Bitte melden Sie sich **bis zum 17.04.2022** unter [info@rjmkoeln.de](mailto:info@rjmkoeln.de) oder Tel. 888 777 20 (AB) an. Erst nach Überweisung des Kostenbeitrags auf unser Vereinskonto IBAN DE76 3705 0198 0004 3220 46 ist Ihr Platz gesichert. Bei einer Stornierung bis zum 28.4.22 stellen wir Ihnen die DB-Storngebühren in Höhe von 19 € in Rechnung, bei einer späteren Absage können keine Kosten mehr rückerstattet werden.

**!! Corona-Regelung: *aktuell* gilt im MARKK eine Pflicht zum Tragen einer FFP2-Maske.**

## Informationen zu den beiden Ausstellungen

In der Ausstellung **Benin. Geraubte Geschichte** würdigt das MARKK [...] seine Benin-Sammlung und macht sie der Öffentlichkeit vollständig zugänglich. Die Präsentation lässt Besucher:innen an dem laufenden Prozess der Rückgabe der Artefakte nach Nigeria teilhaben und beleuchtet sowohl die Herkunftsgeschichte als auch die künstlerische Qualität der Werke und ihren Stellenwert in der afrikanischen Kunst- und Kulturgeschichte. Insbesondere wird die Verbindung der Sammlung mit den Hamburger Handelsnetzwerken nachvollzogen.

Die Sammlung wird erstmals seit über 100 Jahren vollständig präsentiert, inklusive Fragmenten und Kleinobjekten. [...] Darüber hinaus bringt sie historische Fotografien, zeitgenössische Werke und heutige Stimmen aus Benin-City zusammen. Die vollständige Präsentation der Sammlung möchte national und international für Transparenz sorgen, einen Einblick in den laufenden Restitutionsprozess geben [...] zur wissenschaftlichen Erschließung und abschließenden Würdigung der Bestände in Hamburg beitragen. (Text © MARKK)

Mit **Blitzsymbol & Schlangentanz** präsentiert das MARKK seine Aby Warburg-Sammlung zum ersten Mal in vollem Umfang. Seine Reise 1895/96 durch den Südwesten der USA und die Begegnung mit den dortigen Pueblo-Gesellschaften verarbeitete der Hamburger Kunst- und Kulturwissenschaftler 1923 in seinem berühmten Vortrag zum „Schlangenritual“. Die Gegenstände, die er dort sammelte und dem Hamburger Museum schenkte, sind lange in Vergessenheit geraten, sie umfassen kunstvolle Keramiken, zeremonielle Tanzausstattung bis hin zu beeindruckende Katsinka-Figuren. Die Ausstellung untersucht ihre kulturelle Bedeutung, wirft ein kritisches Licht auf ihre Erwerbsgeschichte und bezieht auch heutige künstlerische Positionen der Pueblo-Gesellschaften ein. Dabei geht es auch um die Frage nicht-zeigbarer Objekte und Bilder, und wie mit kulturell sensiblen Inhalten respektvoll umgegangen werden kann.